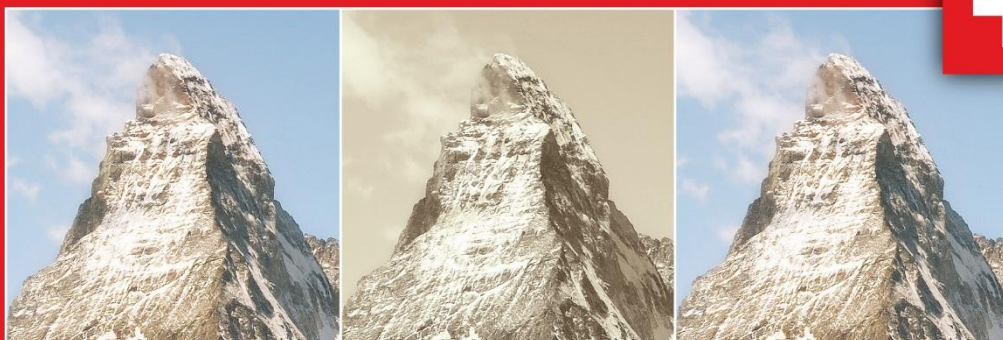


**Information für deutsche Vermittler
und deren Kundinnen und Kunden**



SWISS CLASSIC INVEST

Marktbericht

bank zweiplus 

Solide und unabhängig wie die Schweiz.

SWISS CLASSIC INVEST

Marktbericht Juni 2026

Rückblick – Dollarstärke dämpft Risikosentiment

Die Rallye globaler Aktien erreichte am 2. Juni einen Höchststand und hat seither an Schwung verloren. Der Fokus verlagerte sich vom Iran zur Geldpolitik, da die Wiederöffnung der Strasse von Hormuz die Ölpreise zurück auf das Vorkriegsniveau drückte. Die erste Fed-Sitzung unter Kevin Warsh führte zu steigenden Zinserwartungen in den USA, wodurch der Dollar an Wert gewann. Der stärkere Dollar belastete die globalen Aktienmärkte, insbesondere chinesische Aktien und Aktien der Schwellenländer. Zudem werden die Anleger hinsichtlich der enormen Summen, die für den Ausbau der KI ausgegeben werden zunehmend vorsichtig, was die Hyperscaler und den Technologiesektor im weiteren Sinne belastet hat. Schweizer Aktien, Gesundheitswerte und andere defensive Sektoren übernahmen die Führung. Die Renditen langfristiger globaler Anleihen stiegen zunächst an, gaben jedoch gegen Ende Juni nach, als der Ölschock nachliess.

Makro-Ausblick – KI sorgt für robustes US-Wachstum

Die Ausgaben für KI-bezogene Infrastruktur sind nach wie vor der wichtigste Wachstumsmotor in den USA und stützen das verarbeitende Gewerbe, Arbeitsnachfrage und Unternehmensgewinne. Auch die Konsumausgaben erweisen sich trotz sinkender real verfügbarer Einkommen als widerstandsfähig, was durch Vermögenseffekte und eine niedrigere Sparquote begünstigt wird. Da der Preisdruck weiter zunimmt, hat das Fed ihre lockere Geldpolitik im Wesentlichen aufgegeben. Bei seiner ersten Sitzung als neuer Fed-Vorsitzender widersetzte sich Kevin Warsh der restriktiveren Neuausrichtung des FOMC nicht, bekräftigte das Inflationsziel von 2% und liess offen, ob Zinsschritte folgen könnten. Auch wenn sich die Verbreitung der KI letztendlich als disinflationär erweisen könnte, deuten die aktuellen Anzeichen darauf hin, dass die tatsächliche Nutzung noch hinter ihrem theoretischen Potenzial zurückbleibt und somit die Geldpolitik kurzfristig nicht beeinflussen dürfte.

Der Euroraum bleibt die Schwachstelle unter den grossen Industrieländern. Die Wachstumsdynamik ist verhalten, die Produktionslücke negativ, und der fiskalische Impuls durch das deutsche Konjunkturpaket hat bislang enttäuscht. Die Inflation ist dennoch zu hoch, was die EZB dazu veranlasste, im Juni eine Zinserhöhung vorzunehmen. Wir erwarten jedoch nur eine weitere Zinserhöhung, da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weit weniger inflationsfördernd sind als im Jahr 2022. Die Schweiz zeigt sich weiterhin vergleichsweise widerstandsfähig. Die SNB belies ihren Leitzins an der Nullzinsgrenze, hob ihr Inflationsprofil nur geringfügig an, signalisierte aber eine grössere Bereitschaft, am Devisenmarkt zu intervenieren, wenngleich solche Massnahmen derzeit eher ein Risiko- als ein Basisszenario darstellen. Die britische Wirtschaft sieht sich weiterhin mit einer schwierigen Kombination aus verhaltenem Wachstum und anhaltender Inflation konfrontiert. Doch die schwache Makrodynamik ermöglicht eine allmähliche Abkühlung des Arbeitsmarktes, was die Notwendigkeit einer weiteren geldpolitischen Straffung überflüssig machen könnte. Nach dem politischen Wechsel zu Andy Burnham wartet der Markt auf weitere Details seiner politischen Agenda, was kurzfristig die Volatilität der britischen Währung erhöhen dürfte.

Die Wirtschaft Japans profitiert weiterhin von umfangreichen fiskalischen Massnahmen, positivem Reallohnwachstum und der hohen Nachfrage nach Halbleitern. Der schwache Yen stützt die Exporte, während Energiesubventionen den Einfluss höherer Ölpreise auf die Inflation begrenzt haben. Die Bank von Japan dürfte an ihrem Kurs der schrittweisen Normalisierung der Geldpolitik festhalten, weshalb wir erwarten, dass die Yen-Schwäche vorerst anhalten wird.

SWISS CLASSIC INVEST

Marktbericht Juni 2026

Wir schliessen weitere Devisenmarktinterventionen nicht aus, da die globale Renditedynamik für den Yen weiterhin ungünstig ist. Chinas Wachstumsdynamik hat sich gegenüber dem starken ersten Quartal verlangsamt. Die Exporte im Zusammenhang mit KI und grünen Energie-Lieferketten bleiben robust, doch die Binnennachfrage, das Verbrauchervertrauen und die Unternehmensgewinne haben nachgelassen. Die Konsolidierung des Immobiliensektors hat sich etwas abgeschwächt, setzt sich jedoch fort. In anderen Teilen Asiens sind Volkswirtschaften, die in die KI-Lieferketten eingebunden sind, weiterhin besser positioniert als Energie-importierende Länder, die am stärksten unter dem Ölschock im Zusammenhang mit dem Iran gelitten haben.

Anleihen – Anhaltende Präferenz mittelfristiger Laufzeiten

Die Anleihemärkte durchliefen im Juni zwei Phasen. Zu Beginn des Monats stiegen infolge höherer Ölpreise und steigender Inflationszahlen Leitzinserwartungen und Anleiherenditen. Später sorgten die Wiederöffnung der Strasse von Hormuz und tiefere Ölpreise für eine gewisse Entlastung. Die erste Zinserhöhung der EZB und der Kurswechsel der Fed bestätigen, dass sich das Hauptrisiko von vorübergehenden Versorgungsengpässen hin zu anhaltendem Inflationsdruck verlagert hat. Wir gehen nicht mehr davon aus, dass das Fed seinen Leitzins im nächsten Jahr senken wird, während EZB und Bank von England ihre Geldpolitik nur vorsichtig straffen dürften. Wir bevorzugen weiterhin mittelfristige Laufzeiten, bei denen Carry und Roll-Down attraktiv bleiben. Die Kreditaufschläge haben sich nur geringfügig ausgeweitet und erscheinen nach wie vor eng, was eine neutrale Haltung gegenüber Unternehmensanleihen mit einer Präferenz für hochwertigere Investment-Grade-Anleihen stützt.

Aktien – Gegenwind durch einen stärkeren Dollar

Aktien aus den Sektoren Gesundheitswesen, Basiskonsumgüter, Finanzwesen und Versorger schnitten im Juni überdurchschnittlich gut ab, während Technologie-, Energie- und Kommunikationsdienstleistungsaktien hinterherhinkten. Aus regionaler Sicht profitieren Schweizer Aktien am meisten von der Dollarstärke und der defensiveren Marktstimmung. Aufgrund der schwachen Binnennachfrage und der sich verschlechternden Gewinne stehen chinesische Werte weiterhin unter Druck. Daher haben wir Schweizer Aktien auf „Most Preferred“ hochgestuft, Schwellenländer auf „Neutral“ herabgestuft und die taktische Präferenz für Technologieaktien aufgehoben, auch wenn das strukturelle KI-Thema weiterhin intakt ist. Bis zum Jahresende rechnen wir mit weiterem Aufwärtspotenzial bei Aktien. Dieses wird durch solide Gewinne, KI-Investitionen und weniger anspruchsvolle US-Bewertungen gestützt. Die Kurse dürften jedoch weniger schnell steigen, da die Dollarstärke die künftigen Gewinnrevisionen in den USA belastet. Aus sektoraler Sicht bevorzugen wir Werte aus dem Gesundheitswesen, Versorger, zyklische Konsumgüter und Kommunikationsdienstleistungen, während der Energiesektor nach der Ölpreiswende weniger attraktiv bleibt.

Positionierung

Im Juni haben wir unser Engagement in Schwellenländer-Aktien reduziert und mit den Erlösen in einen Aktien-Fonds investiert, welcher sich auf Industrieländer fokussiert. Auf diese Weise realisieren wir einerseits aufgelaufene Gewinne aus der starken Rally der vergangenen Monate in den Schwellenländern und tragen andererseits der Herausforderung höherer Zinsen und eines stärkeren Dollars für Schwellenländer Rechnung.

Da die makroökonomischen Aussichten und das Gewinnwachstum der Unternehmen positiv bleiben, halten wir weiterhin ein leichtes Übergewicht in Aktien während unsere Anleiheposition unverändert leicht untergewichtet bleibt.

SWISS CLASSIC INVEST

Wichtige rechtliche Hinweise

Die vorliegende Publikation wurde im Auftrag von der bank zweiplus ag „Bank“ zu Informationszwecken und zum persönlichen Gebrauch erstellt und es lassen sich aus ihr keine Rechte ableiten. Sie wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt und nach besten Wissen erstellt und orientiert sich an zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Gegebenheiten. Dennoch bietet die Bank keine Gewähr für den Inhalt und Vollständigkeit und übernimmt keinerlei Haftung. Die bzp kann weder eine vertragliche noch eine stillschweigende Haftung dafür übernehmen, dass diese Informationen korrekt und vollständig sind. Mögliche Fehler dieser Publikation bilden keinerlei Grundlage für eine direkte oder indirekte Haftung der bzp. Darüber hinaus lehnt die bzp jede Haftung für geringfügige Unkorrektheiten ab. Die Haftung der bzp ist auf grobe Fahrlässigkeit oder Absicht beschränkt. Die Haftung für indirekte Schäden wird ausdrücklich abgelehnt.

Bestimmte hierin enthaltene Aussagen können Vorhersagen, Prognosen und andere zukunftsorientierte Aussagen beinhalten und stellen somit keine tatsächlichen Resultate, sondern hauptsächlich hypothetische Annahmen dar. Insbesondere ist bzp nicht dafür verantwortlich, dass die hier geäusserten Meinungen, Pläne oder Details über Produkte, die Strategien derselben, das volkswirtschaftliche Umfeld, das Markt-, Konkurrenz- oder regulatorische Umfeld etc. unverändert bleiben.

Die vorliegende Publikation dient ausschliesslich der Information der Kunden des Finanzkonzeptes SWISS CLASSIC INVEST. Sie stellt nicht sämtliche Risiken (direkt oder indirekt) oder sonstige zu berücksichtigende Erwägungen dar, welche beim Interessenten für den Abschluss einer Transaktion ausschlaggebend sein könnten. Diese Publikation stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Interessenten müssen sich vorgängig anhand von ausreichendem eigenem Wissen und eigener Erfahrung und professionellem Rat zweifelsfrei über die Leistungen und Risiken einer solchen Investition im Klaren sein, sodass sie nicht auf Beratung, auf Informationen oder Empfehlungen der bzp angewiesen ist. Wir empfehlen Ihnen daher vor einer Investition detaillierte Informationen über das jeweilige Produkt einzuholen.

Die bisherige Performance einer Anlage ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dieser Anlage. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Einkünfte können sowohl steigen als auch sinken. Dem Anleger kann ferner nicht zugesichert werden, dass er in jedem Fall alle angelegten Beträge wieder zurückerhält. Internationale Anlagen beinhalten neben den Währungsrisiken auch Risiken im Zusammenhang mit politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten anderer Länder. Diese Publikation darf nicht in den USA oder an US-Personen vertrieben werden.

Die Benutzung des vorliegenden Materials ist ohne die vorgängige Einwilligung der bzp untersagt.